



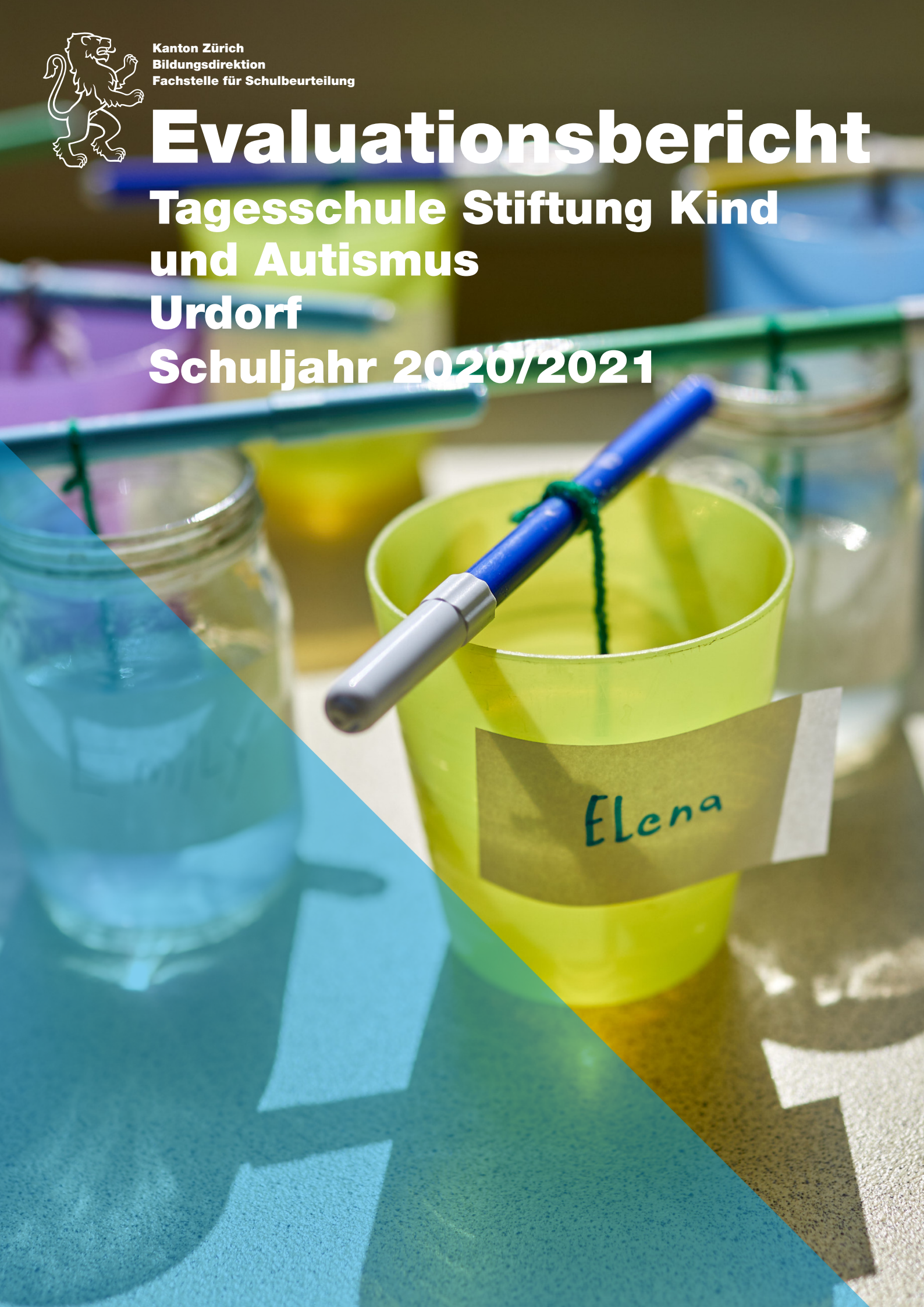
Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Tagesschule Stiftung Kind  
und Autismus

Urdorf

Schuljahr 2020/2021



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Tagesschule Stiftung Kind und Autismus	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Gestaltung der Förderangebote	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Lernklima	<b>14</b>
Förderplanungsprozess	<b>16</b>
Schulführung	<b>18</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>20</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>24</b>
Datenschutz und Information	<b>25</b>
Beteiligte	<b>26</b>
Begriffsklärung	<b>27</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>28</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Tagesschule Stiftung Kind und Autismus wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Förderplanungsprozess

Die Fachpersonen sorgen für eine systematische Förderplanung und eine kindbezogene Zusammenarbeit.



### Gestaltung der Förderangebote

Unterricht und Förderangebote sind klar strukturiert und anregend gestaltet.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Fachpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Lernklima

Die Mitarbeitenden sorgen für ein anregendes und wertschätzendes Lernklima.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Stiftung Kind und Autismus vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Falls eine schriftliche Befragung durchgeführt wurde, sind abschliessend die vollständigen Resultate dargestellt.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Stiftung Kind und Autismus und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Regina Hürlimann Eggli, Teamleitung

Zürich, 6. April 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Tagesschule Stiftung Kind und Autismus wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es mit grossem Engagement und mit Achtsamkeit eine wertschätzende Schulgemeinschaft zu gestalten, welche den Schülerinnen und Schülern vielfältige Begegnungen und Erfahrungen ermöglicht.



## Förderplanungsprozess

Die Förderplanung erfolgt systematisch und wird verbindlich und zielorientiert umgesetzt. Die Eltern sowie alle beteiligten Fachpersonen werden sorgfältig in den Prozess miteinbezogen.



## Gestaltung der Förderangebote

Mit hoher Präsenz und äusserst klaren Strukturen vermittelt das Schulteam den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Orientierung. Unterricht und Förderangebote sind konsequent auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet.



## Schulführung

Die personelle und organisatorische Führung der Schule erfolgt umsichtig und engagiert. Die vorausschauende Planung und Steuerung der pädagogischen Entwicklung prägt die Schule nachhaltig.



## Individuelle Lernbegleitung

Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es ausgezeichnet, auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Die Förderung erfolgt sehr gut abgeprochen in den Klassenteams.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt sich relevante Schwerpunkte für ihre Qualitätsentwicklung. Das Team bearbeitet diese kontinuierlich und engagiert. Der ganze Prozess basiert nur ansatzweise auf den Prinzipien des Projektmanagements.



## Lernklima

Das Lernklima in den einzelnen Klassen ist geprägt von einem wertschätzenden, ermutigenden Umgang der Mitarbeitenden mit den Kindern und Jugendlichen.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Mitarbeitenden gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern transparent und niederschwellig. Sie richten die Informationspraxis, die Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten gut an deren Bedarf aus.

# Kurzporträt der Tagesschule Stiftung Kind und Autismus

<b>Stufen</b>	<b>Anzahl Klassen</b>	<b>Anzahl Schüler/-innen</b>
Kindergartenstufe	2	10
Unterstufe	2	10
Mittelstufe	2	10
Sekundarstufe	1	5
Sonderschulung 15+	1	5
<b>Heimbereich</b>	<b>Anzahl Wohngr.</b>	<b>Anzahl Schüler/-innen</b>
Teilzeitinternat	2	40
<b>Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende</b>	<b>Anzahl Personen</b>	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	11	
Therapeutinnen und Therapeuten	7	
Pädagogische Mitarbeitende, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen	40	

Die Stiftung Kind&Autismus wurde 1975 als Verein gegründet und später im Jahre 2000 in eine Stiftung überführt. Sie ist Trägerin der Tagessonderschule mit angeschlossenem Wohnhaus (Teilzeitinternat), der internen Beratungsstelle sowie des Kurswesens «step-by». Sie hat ihren Sitz in Urdorf. Tagesschule und Teilzeitinternat sind an drei Standorten lokalisiert. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Mitarbeitenden des internen Fahrdienstes in die Schule und nach Hause begleitet.

Die Führung der Stiftung Kind&Autismus erfolgt über den Stiftungsrat, die Gesamtleitung und die Bereichsleitungen. Die neue Gesamtleiterin ist seit Anfang dieses Jahres in ihrer Funktion tätig. Ihr obliegt die Geschäftsführung mit Verantwortung für alle Bereiche (Schule und Internat, Beratungsstelle, Kurswesen, Administration, Finanzen und Dienste). Seit rund zwei Jahren leitet die Schulleiterin die Schule und das Internat (Wohnheim, Sonderschulung, Therapien).

Acht interdisziplinäre Klassenteams werden jeweils von den zuständigen heilpädagogischen Fachpersonen geführt.

In der Tagesschule werden rund 38 Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) von der

Einführungs- bis zur Werkstufe 15plus von interdisziplinären Klassenteams unterrichtet. Ergänzend besteht ein breites Therapieangebot mit Kunst-, Musik-, externer Reittherapie sowie Logopädie und Psychomotorik. Zur zusätzlichen Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten, der Freizeitgestaltung sowie als Entlastungsangebot bietet die Stiftung das Teilzeitinternat an. Ab der Unterstufe übernachten die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich, nach dem Übertritt in die Mittelstufe zweimal wöchentlich im Internat. Die Kinder und Jugendlichen werden dabei von sozialpädagogischen Fachpersonen betreut und gefördert, welche auch im Unterricht tätig sind. Weitere stiftungsinterne Angebote sind ein Ferienangebot, Entlastungswochenenden, der Montagshort sowie nachschulische Betreuung. Die interne Beratungsstelle gewährleistet praxisbezogene und individuell an die Bedürfnisse angepasste Beratung und Unterstützung für Familien, Schulen, Institutionen und Betroffene. Das Weiterbildungs- und Kurszentrum organisiert Kurse, Referate und Fachtagungen zu verschiedenen Themen des Autismus-Spektrums. Es führt zudem das jährliche Autismus-Forum durch.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tagesschule Stiftung Kind und Autismus dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	23.09.2020
Abgabe des Portfolios	11.01.2021
Evaluationsbesuch	08.03.2021 bis 10.03.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft	24.03.2021

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.11.2020 und 19.01.2021 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	87%
Rücklauf Eltern	80%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT SO 41 = Eltern Sonderschule, Item-Nummer 41).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

## Interviews

1	Interview mit	2	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	10	Lehrpersonen
2	Interviews mit insgesamt	10	sozialpädagogischen Fachpersonen
1	Interview mit	4	therapeutischen Fachpersonen
1	Interview mit	1 1	Schulleiterin, Gesamtleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Trägerschaft
1	Interview mit	5	Eltern

# Schulgemeinschaft



**Dem Schulteam gelingt es mit grossem Engagement und mit Achtsamkeit eine wertschätzende Schulgemeinschaft zu gestalten, welche den Schülerinnen und Schülern vielfältige Begegnungen und Erfahrungen ermöglicht.**



- » Die Mitarbeitenden gestalten mit viel Einfühlungsvermögen und unterstützenden Massnahmen einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum, in welchem die Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen respektiert, wahr- und ernstgenommen werden.
- » Gemeinsame Anlässe und Aktivitäten fördern gegenseitige Begegnungen und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, sich als Teil der Gemeinschaft zu erfahren.
- » Partizipation wird den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechend gezielt gefördert über die sorgfältige Wahrnehmung individueller Wünsche und Bedürfnisse, mittels Wahlmöglichkeiten und durch die Übernahme von Mitverantwortung für die Gemeinschaft.
- » Der Umgang mit Krisen und herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern ist mit hilfreichen Handlungsvereinbarungen geklärt, in Form einheitlicher Strategien, Sicherheitstechniken und einem Meldesystem.



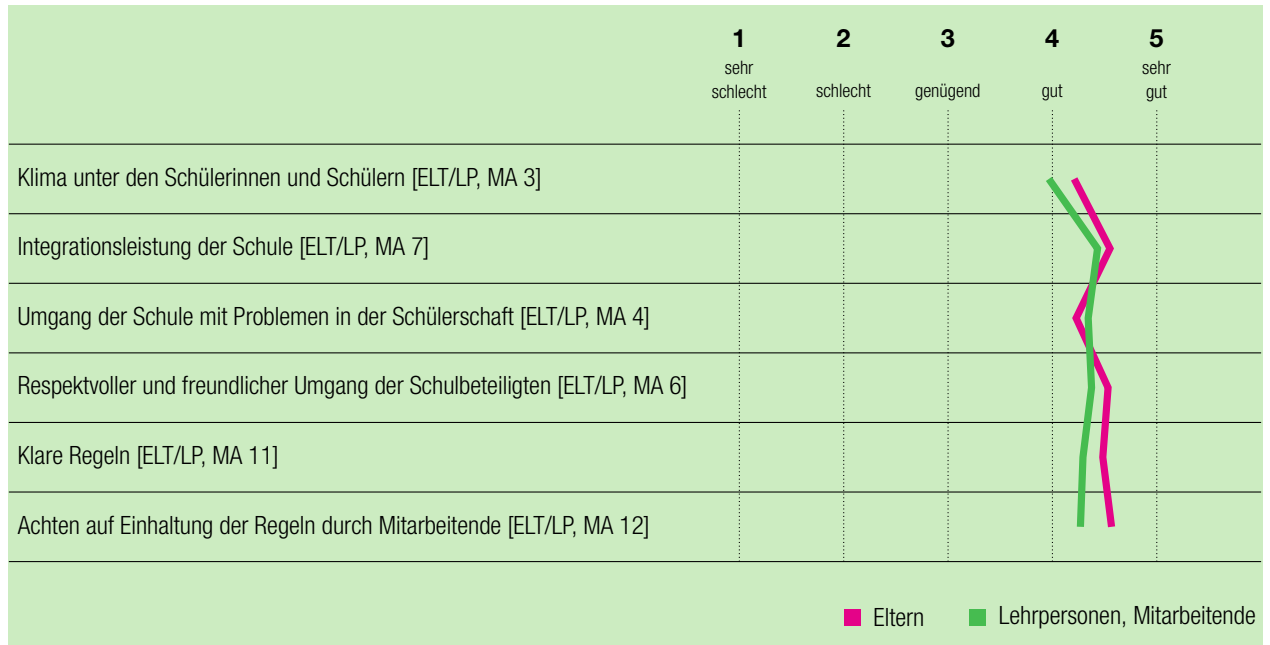
Das Schulteam unterstützt die Kinder und Jugendlichen im Schulalltag mit grosser Professionalität, Ruhe und Präsenz sowie zeitlicher, räumlicher und inhaltlich verlässlicher Orientierung. Mit abgesprochener Zusammenarbeit der Bereiche Unterricht, Therapie, Sozialpädagogik und Fahrdienst sowie mit unterstützter Kommunikation (UK) gelingt es sehr gut, auf die individuellen Bedürfnisse und persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler einzugehen und eine möglichst reizarme Umgebung mit Freiräumen und Entspannungsmomenten zu schaffen. Dies ist für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler äusserst wichtig. Die schriftlich und mündlich befragten Eltern und Mitarbeitenden sind der Ansicht, dass die Kinder und Jugendlichen sich wohl und sicher fühlen an der Schule.

Mit Anlässen und Aktivitäten, deren Abläufe gut geplant sind, erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmässig Gelegenheit, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Die Mitarbeitenden ermöglichen Anlässe im Jahresverlauf, wie z. B. der Schuljahresanfang, das Feiern von Geburtstagen, Aktivitäten zur Fasnacht, zu Ostern oder Weihnachten. Zum Licher- und zum Sommerfest werden die Eltern und Angehörigen eingeladen. Zusätzlich fördern klassenübergreifende Unterrichtseinheiten gegenseitige Begegnungen unter den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. im Turnen, Schwimmen, während der Arbeit im Garten oder beim Spielmorgen.

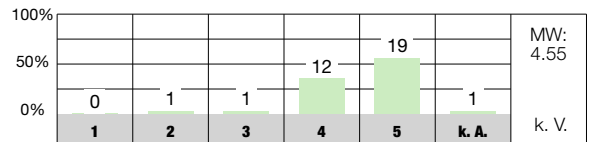
Das Schulteam ermöglicht in verschiedenen Bereichen Mitbestimmung und Mitgestaltung. Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt darin gefördert, ihre Wünsche, Ideen und Anliegen zu kommunizieren, sei dies über Lautsprache oder unter Beizug von Kommunikationshilfen. Sie erhalten ihren Fähigkeiten entsprechend Wahlmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Mitverantwortung für die Gemeinschaft in Form von alltagsbezogenen Aufgaben. Sie kochen, backen, bereiten Znüni vor, erledigen Ämtli, wie z.B. Entsorgung, Postämtli, Geburtstagskalender ausfüllen oder gestalten den Wohnbereich mit.

Den Umgang mit schwierigen Situationen besprechen die verantwortlichen Mitarbeitenden miteinander und treffen allfällige deeskalierende Massnahmen zur Beruhigung des Kindes oder der Situation. Dazu stehen nebst der engen Begleitung der Timeout-Raum, Sicherheitstechniken oder Beratung zur Verfügung. Eine handlungsanleitende Übersicht zum Umgang mit herausforderndem Verhalten und Krisen von Schülerinnen und Schülern unterstützt die Mitarbeitenden darin, Funktionen zu verstehen, Auslöser zu vermeiden und Alternativen zu vermitteln. Sie beschreibt Verhaltensmöglichkeiten vor, während sowie nach einer Krise. Die interne Beratungsstelle bietet bei schwierigen Situationen unterstützend Beratung und Intervention an.

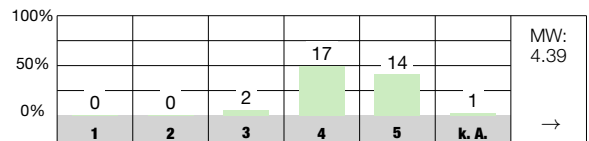




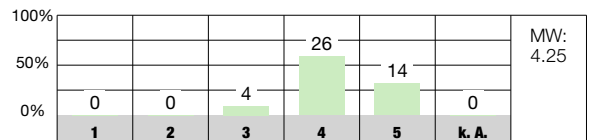
Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst. [ELT 8]



Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim. [ELT 1]



Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim. [LP, MA 1]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Gestaltung der Förderangebote



**Mit hoher Präsenz und äusserst klaren Strukturen vermittelt das Schulteam den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Orientierung. Unterricht und Förderangebote sind konsequent auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Unterricht und die Förderangebote vorbildlich strukturiert und verlässlich über alle Stufen hinweg. Sie bieten damit eine sehr gute Orientierung über den Tages- und Wochenablauf sowie über die einzelnen Lektionen.
- » Eingespielte Abläufe, Visualisierungen und Rituale geben den Schülerinnen und Schülern Sicherheit. TEACCH, Porta-Handzeichen und UK werden in abgesprochener Form genutzt, damit sie sich gut zurechtfinden können.
- » Die Unterrichts- und Förderangebote sind vielfältig und handlungsorientiert gestaltet. Ausgehend von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler fördert das Schulteam die lebenspraktischen Kompetenzen systematisch, damit die Kinder und Jugendlichen zunehmend mehr Selbständigkeit und Kommunikationsmöglichkeiten erlangen.



Der Unterricht und die Förderangebote werden äusserst klar anhand von Tagesplänen und Übersichten für die einzelnen Lektionen mittels Piktos gesteuert, visualisiert und strukturiert. Des Weiteren wird auf eine gute Balance zwischen Therapien, Einzelförderung und Förderung im Kleingruppenunterricht geachtet. Die Lehr- und Fachpersonen beginnen den Morgen ritualisiert mit einem Morgenkreis, in dem die Kinder und Jugendlichen sich ihren Möglichkeiten entsprechend einbringen können. Beispielsweise wird zu Beginn dieser Sequenz zur Aktivierung ein Begrüssungslied mit Bewegung gesungen. Der Kalender mit Tag und Monat ist fester Bestandteil des Morgenkreises. Die Schulkinder erhalten so Orientierung, werden auf den Tag eingestimmt und die Gemeinschaft der Klasse wird gefördert. Die Lehr- und Fachpersonen achten im Unterricht und bei den Förderangeboten auf lernunterstützende Hilfsmittel wie Sichtschutzplatten gegen Ablenkung und Reizüberflutung sowie Einzelarbeitsplätze, die so eingerichtet sind, dass nach dem TEACCH-Ansatz gearbeitet werden kann. Zusätzlich gibt es in den einzelnen Klassenzimmern Rückzugsmöglichkeiten, Wahrnehmungsboxen und Gewichtswesten zur Beruhigung von einzelnen Kindern und Jugendlichen. Das Schulteam reagiert äusserst flexibel und professionell auf die täglichen beeinträchtigungsspezifischen Herausforderungen und Erfordernisse.

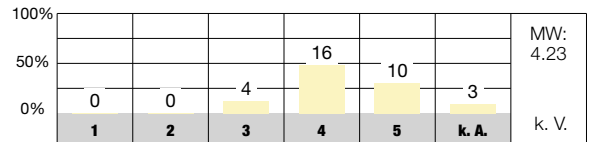
Die ganze Schule arbeitet mit klaren Tagesstrukturen, TEACCH-Plänen und Ritualen. Dies bildet besonders für Kinder und Jugendliche ohne lautsprachliche Kommunikati-

on einen starken Orientierungsrahmen, der sie in der Schule und auch zu Hause unterstützt. Zudem werden Sprachcomputer, Porta-Handzeichen und PECS geschickt genutzt und in den Unterricht einbezogen, so dass die Möglichkeiten der Kommunikation erweitert werden. Zusätzlich sind an der Schule Piktogramm-Sammlungen vorhanden, die ständig erweitert werden. Alltagspiktos und –gebärden sind überall im Schulhaus ersichtlich.

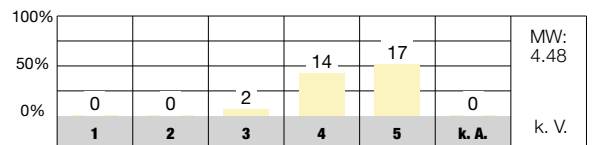
Die Unterrichts- und Förderangebote sind vielfältig, handlungsorientiert und haben eine klare lebenspraktische Ausrichtung. Die Mitarbeitenden achten darauf, dass sie an der Lebenswelt der Lernenden anknüpfen und lebenspraktische Kompetenzen in alltäglichen Tätigkeiten wie Kochen, Einkaufen, ÖV-Nutzung einüben. Durch die Arbeit mit Tieren, Musik, Kunst, Spielen, Schwimmen und Reiten werden vielfältige sensorische und alltagsbezogene Erfahrungen ermöglicht. Ebenso hat das gemeinsame Mittagessen einen hohen Stellenwert. Das Schulteam kennt die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet so deren Interessen und Vorlieben entsprechende Arbeiten an. Gemäss Affolter-Modell unterstützen die Lehr- und Fachpersonen mit geführten Interaktionen. Die Förderung ist darauf ausgerichtet, den Schulkindern eine Teilhabe in der Gemeinschaft, zunehmende Selbständigkeit und echte Kompetenzerfahrungen zu ermöglichen. Laut schriftlicher und mündlicher Befragung sind die Eltern sehr zufrieden mit der Förderung ihres Kindes.



Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken. [ELT 22]



Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich... [ELT 901]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es ausgezeichnet, auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Die Förderung erfolgt sehr gut abgesprochen in den Klassenteams.**



- » Das Schulteam differenziert das Lern- und Therapieangebot äusserst sorgfältig auf den jeweiligen individuellen Lern- und Entwicklungsstand angepasst. Dabei werden die familiäre Situation, die Interessen sowie die Ressourcen gezielt mit einbezogen.
- » Der Unterricht und die Förderangebote orientieren sich konsequent an kompetenzorientierten Förderzielen. Das Schulteam bespricht diese stetig und passt sie bei erzielten Fortschritten an.
- » Unterricht und Therapie knüpfen grundsätzlich an den Ressourcen der Schülerinnen und Schüler an. Die Mitarbeitenden gehen flexibel auf ihre Bedürfnisse ein und richten die Förderung sehr gut auf ihre Fähigkeiten aus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen des Angebots 15plus unterstützen in Zusammenarbeit mit den Eltern die Jugendlichen gezielt auf ihrem Weg in den nachschulischen Lebensabschnitt.
- » Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist gut abgesprochen, eingespielt und trägt wesentlich zur ressourcenorientierten, fachlichen und überfachlichen Förderung bei.



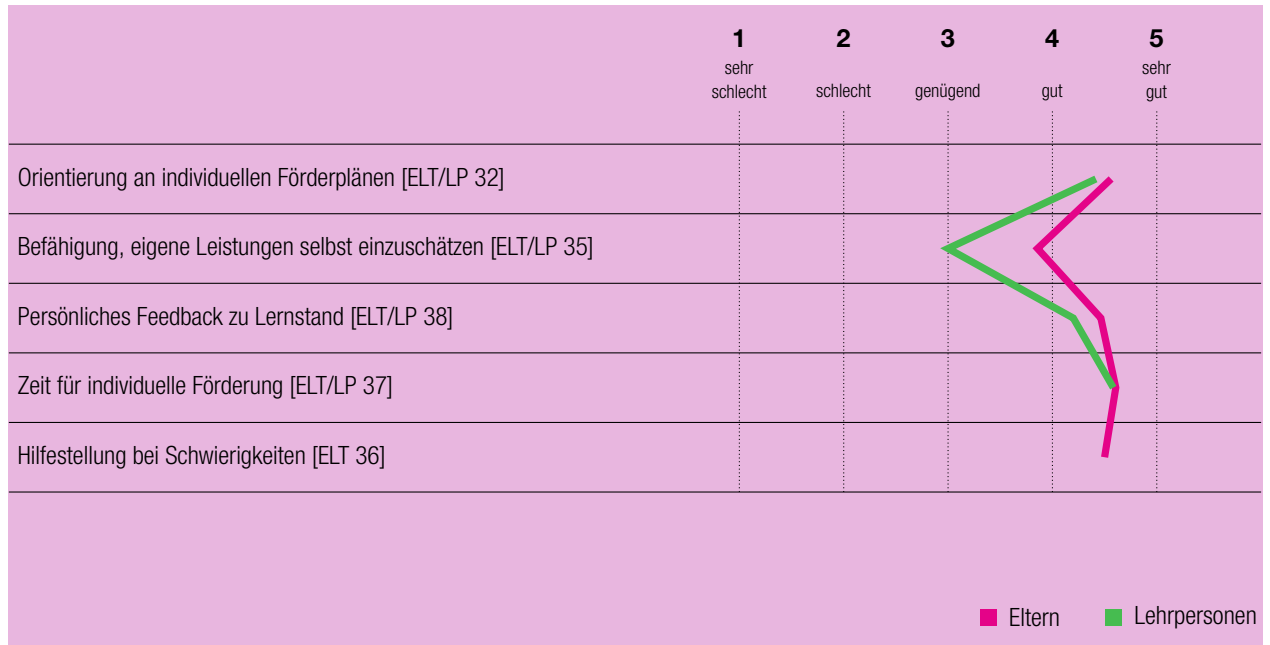
Die Förderung an der Schule zeichnet sich durch eine individuelle und intensive Begleitung der Kinder und Jugendlichen aus. Die Mitarbeitenden passen die Lernsituationen auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an, indem sie ein Arbeiten an individualisierten, förderzielorientierten Aufträgen ermöglichen. Zusätzlich bieten die Lehr- und Fachpersonen den Lernenden Wahlmöglichkeiten an wie z. B. bei Spielsequenzen, im Morgenkreis, in der Einzelförderung und in der Wahl des Arbeitsortes. Die Lektionen sind gut vorbereitet und für jede Schülerin, jeden Schüler liegen Mappen, Kisten mit individuellen Arbeitsmaterialien, Aufträgen und Spielmaterialien bereit.

Unterricht und Therapie orientieren sich an den Förderzielen der Kinder und Jugendlichen. Das Schulteam kennt und erkennt deren Schwierigkeiten gut. Die Einzelförderung ermöglicht eine weitgehende Eins-zu-eins-Unterstützung, bei der auf selbständiges Arbeiten geachtet wird. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden äusserst bedarfsgerecht gefördert. Dazu wird im interdisziplinären Austausch genau besprochen, an welchem Punkt jedes einzelne Kind steht, um möglichst viel Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

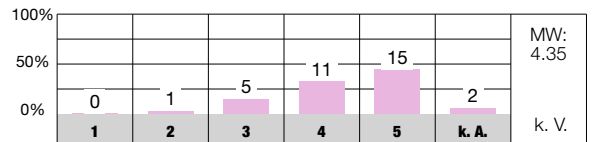
Die Mitarbeitenden der Stufe 15plus gehen gut auf die situativen Bedürfnisse der Jugendlichen ein und fördern diese individuell angepasst an die Anforderungen der ver-

schiedenen Anschlusslösungen. Somit werden vielseitige, lebenspraktische Tätigkeiten und handwerkliche Kompetenzen geübt (z. B. Kochen, Einkaufen, Umgang mit Geld, ÖV-Training), so dass die Jugendlichen bestmögliche Selbstständigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erlangen. Die berufliche Anschlusslösung wird am SSG mit den Eltern besprochen. Die interne Beratungsstelle trägt einen wichtigen Teil hinsichtlich des Übertritts in die schulische Anschlusslösung bei, indem sie bei Bedarf bei der Suche nach einer passenden Institution hilft. Zusätzlich unterstützen die Mitarbeitenden den Übertritt, indem sie mit den Jugendlichen die Institutionen besuchen und fachliche Informationen über Ressourcen und Hilfsmittel weitergeben.

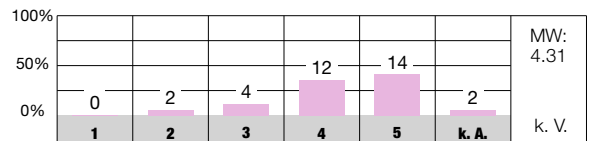
Es bestehen eine engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung zwischen den Fachbereichen. Die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden des Fahrdienstes ist von grosser Bedeutung, denn sie begleiten die Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg und können ihr aktuelles Befinden gut einschätzen. Ausserdem stellen sie täglich das Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus dar. Die Bezugspersonenarbeit ist mit ihren Rollen und Verantwortlichkeiten konzeptionell und in der Praxis geklärt. Aufgrund dieses permanenten Austausches kennen alle Erwachsenen die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler sehr gut und richten ihre Unterstützung danach aus.



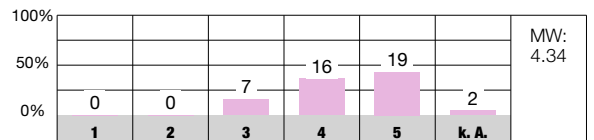
Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt. [ELT 33]



Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert. [ELT 34]



An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA 57]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Lernklima



**Das Lernklima in den einzelnen Klassen ist geprägt von einem wertschätzenden, ermutigenden Umgang der Mitarbeitenden mit den Kindern und Jugendlichen.**



- » Die Mitarbeitenden begegnen den Schülerinnen und Schülern mit grossem Respekt, Aufmerksamkeit und Verständnis. Sie ermutigen zu selbständigen Lernschritten durch eine positive Erwartungshaltung.
- » Das Schulteam setzt sich mit Umsicht und grosser Ruhe dafür ein, den respektvollen Umgang unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern. Schwierigkeiten unter ihnen werden mit Unterstützung der Erwachsenen erfolgreich gelöst.
- » Das Team schafft durch eine klare Organisation und Struktur die Basis für eine ruhige Lernatmosphäre in der Klasse. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen gemeinsam vereinbarte unterstützende Massnahmen im Umgang mit herausforderndem Verhalten.
- » Die Kinder und Jugendlichen haben in allen Klassen die Möglichkeit ihre Wünsche entsprechend ihrer Möglichkeiten einzubringen. Fragen des Zusammenlebens werden ernst genommen und Themen des Miteinanders werden in sozialen Kompetenztrainings gefördert.



Die Lehr- und Fachpersonen steuern die Klassen durch Anerkennung und mit einer positiven Erwartungshaltung. Sie ermutigen, loben und fordern auf, sich mehr zuzutrauen. Mit einer guten Vorbildwirkung setzt sich das Schulteam ein, ein wertschätzendes Miteinander unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern. Mit präventiven Massnahmen wie z. B. regelmässige soziale Trainings wird ein respektvolles Verhalten geschult.

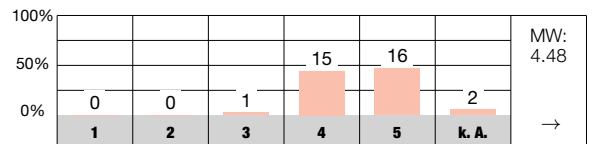
Durch Organisation und Struktur entsteht ein Lernklima, in dem die Kinder und Jugendlichen gut arbeiten können. Sie nehmen Hilfsmittel dazu wie z.B. Kopfhörer. Die Reaktion aller Mitarbeitenden bei Unruhe ist adäquat, besonnen und lösungsorientiert. Bei Zwischenfällen mit herausforderndem Verhalten kann die interne Beratungsstelle angefragt werden. Diese bietet Unterstützung durch Begleitung und Be-

obachtung, die sehr geschätzt wird. Zusätzlich gibt es die 5-Phasen-Modell-Weiterbildung zu Eskalations- und Deeskalationsstufen und eine Verlaufsdocumentation zum Protokollieren aller Vorfälle. Ein gemeinsamer Konsens zum Thema Verhalten bei Gewaltvorfällen, der vom ganzen Schulteam getragen wird, ist sehr gut erkennbar. Das «Time-out-Zimmer» und der «Snoozleraum» sind Orte der Beruhigung und der Deeskalation.

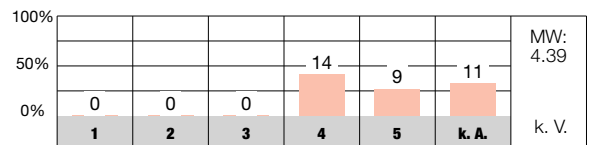
In allen Klassen werden Wünsche der Kinder und Jugendlichen ernst genommen. Die Lernenden können beispielsweise Ausflugsziele oder Spiele mit Hilfe von Piktos auswählen. Fragen des Zusammenlebens in der Klasse werden situativ und bedarfsgemäss aufgenommen. Es ist nicht möglich, dass aus dem Zusammenhang heraus ein Thema fokussiert wird.



Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT 23]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen. [ELT 26]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Förderplanungsprozess



**Die Förderplanung erfolgt systematisch und wird verbindlich und zielorientiert umgesetzt. Die Eltern sowie alle beteiligten Fachpersonen werden sorgfältig in den Prozess miteinbezogen.**



- » Der Ablauf des Förderplanungszyklus ist klar definiert und wird verbindlich umgesetzt. Es bestehen zweckmässige Formulare für die einzelnen Elemente. Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler vorwiegend durch Beobachtung.
- » In den sorgfältig vorbereiteten SSG gelingt es gut, mit allen Beteiligten Ziele für die Förderung zu erarbeiten. Die SSG werden allgemein sehr geschätzt.
- » Die Lehrpersonen erstellen aussagekräftige Förderpläne mit meist gut überprüfbaren fachlichen und überfachlichen Zielen sowie Massnahmen.
- » Rollen und Verantwortlichkeiten im Förderplanungsprozess sind zweckmässig geklärt. Die interne sowie externe Vernetzung der Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert.



Der Förderplanungszyklus ist mit den dazugehörigen Instrumenten und Gefässen definiert. Der Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler wird mit Verhaltensanalysen durch Beobachtungen, Fallbesprechungen im Team und Befragungen der Eltern ermittelt. Die Erfassung des Lernstands mit PEP3 wird meist vor Eintritt an der internen Beratungsstelle durchgeführt. Vorgängig erstellte Berichte und Abklärungen werden berücksichtigt.

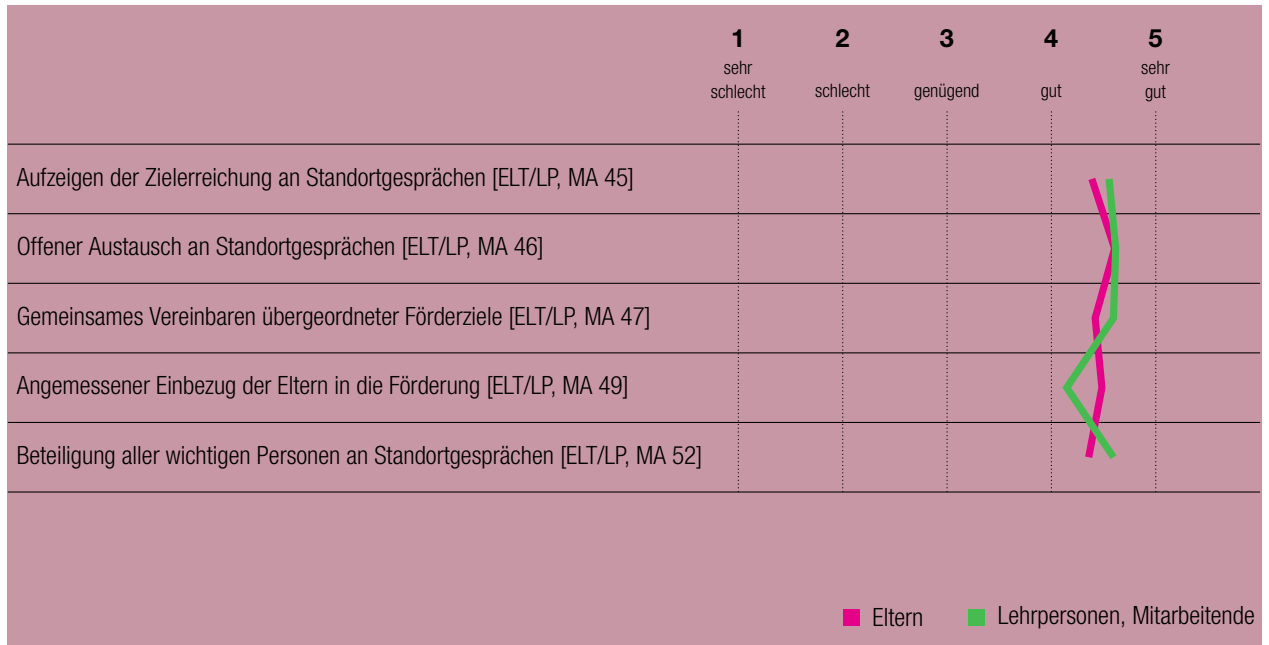
Die SSG werden an der Schule intensiv vorbereitet und zweimal pro Schuljahr durchgeführt mit allen involvierten Personen. Zuvor findet ein Förderplanungsgespräch statt. Anhand einer klaren Checkliste werden die SSG im Vorfeld im Team unter der Leitung der Bezugspersonen besprochen. Am 1. SSG im Herbst eines jeden Schuljahres werden in einem offenen Austausch mit den Eltern zwei Schwerpunktthemen festgelegt und die Ziele gemeinsam erarbeitet. Beim 2. SSG werden diese Ziele ausgewertet und die aktuelle Situation diskutiert. Dies ermöglicht eine fundierte Umsetzung des Lernprozesses unter der bewussten Berücksichtigung der Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und ihres Umfeldes. Die eingesehenen Protokolle zeigen Schwerpunktthemen, die detailliert aufgeführt sind. Bei der Überprüfung der Förderziele werden in den SSG die aktuelle Situation und die Befindlichkeit der Schulkinder gut erfasst und die weitere Planung sorgfältig aufgebaut. Fast alle Eltern sind der Meinung, dass sie angemessen in die Festlegung der Ziele und Massnahmen sowie die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen werden. Die Eltern

und Mitarbeitenden zeigen gemäss schriftlicher und mündlicher Befragung eine hohe Zufriedenheit mit der Organisation und dem Verlauf der SSG. Der Einbezug der Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend ist nicht definiert.

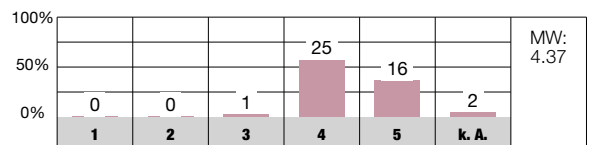
Die Förderpläne werden in einem interdisziplinären internen Standortgespräch erarbeitet und geben einen umfassenden Einblick in die Umsetzung und Erreichung der Förderziele. In jedem Förderplan sind mindestens zwei Förderziele zu jedem Bereich (Wahrnehmung, Kommunikation, Motorik, Kognition und praktische Fertigkeiten) festgehalten. Die unterstützenden Bedingungen wie Lernumgebung, Methoden und Materialien sind ebenso wie fortlaufende Beobachtungen und die Einschätzung der Zielerreichung aufgeführt. Am Ende des Schuljahres wird den Schülerinnen und Schülern ein Zeugnis ausgestellt, das aus dem Lernbericht und einer individuell auf das Kind/ den Jugendlichen abgestimmten Dokumentation (Jahresrückblick in Form von Fotos, Piktogrammen und Texten) besteht.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Förderung der Schülerinnen und Schüler ist im Schulteam und insbesondere in den Klassenteams gut organisiert und gewährleistet. Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten klar geregelt (LP F/MA F 54). Die wöchentlichen Teambesprechungen, pädagogische Sitzungen und der schriftliche Austausch über eine elektronische Plattform unterstützen eine transparente Kommunikation.

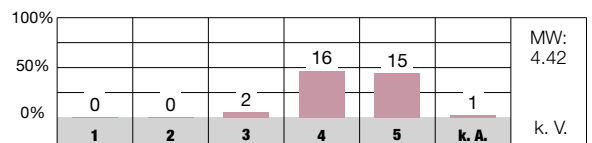




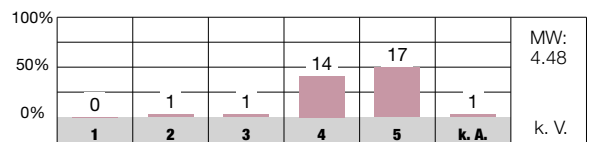
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA 54]



Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart. [ELT 47]



Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen. [ELT 49]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle und organisatorische Führung der Schule erfolgt umsichtig und engagiert. Die vorausschauende Planung und Steuerung der pädagogischen Entwicklung prägt die Schule nachhaltig.**



- » Die Schulleitung nimmt die Personalführung engagiert und mit grosser Sorgfalt wahr. Die Mitarbeitenden schätzen deren Beratung, kompetente Unterstützung und offene Kommunikation.
- » In der Wahl von pädagogischen Schwerpunkten setzt die Schulführung klare Prioritäten. Die Fachlichkeit der Mitarbeitenden wird gezielt und kontinuierlich gefördert und gestärkt. Die Arbeit an Entwicklungsthemen ist im schulischen Alltag gut ersichtlich. Die Umsetzung von Beschlüssen und Konzepten wird zum Teil als wenig klar und verbindlich definiert wahrgenommen.
- » Es sind geeignete Sitzungsgefässe eingerichtet, welche eine tragende Basis für die professionelle Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden bildet.
- » Die schulische Administration und Organisation gewährleistet einen gut funktionierenden Alltag. Die Mitarbeitenden können sich darauf verlassen. Die regelmässige Informationspraxis erweist sich als hilfreich für die Alltagsarbeit des Schulteam.



Die Aufgaben der Gesamt- und der Schulleitung sind transparent geklärt und definiert. Die Mitarbeitenden beschreiben die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und die personelle Führung als gut und engagiert. Die Schulleitung berät und unterstützt im Alltag fachkundig, zeigt Interesse und gestaltet eine offene Kommunikation. Es ist ihr gelungen, in vielen Bereichen Stabilität zu erreichen, vereinzelt sind die Zuständigkeiten für Anliegen der Mitarbeitenden jedoch noch unklar. Die Befragung der Eltern zeigt eine hohe Zufriedenheit mit der Schulführung. Der Mittelwert des entsprechenden Items hat sich seit der letzten Evaluation vor sechs Jahren signifikant verbessert (ELT 902).

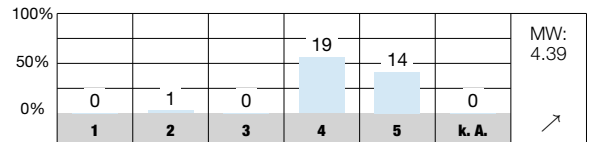
Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit Themengebieten des Autismus-Spektrums auseinander. Dazu schafft die Schule die notwendigen Voraussetzungen und gewährleistet regelmässige Fachinputs in Form von Workshops, Kursen (z. B. zu TEACCH, Affolter-Methode, Umgang mit herausforderndem Verhalten), welche zum Teil für die Mitarbeitenden verpflichtend sind. Zudem werden das Fachwissen und die Erfahrungen der jeweiligen Fachgruppen dem Team zur Verfügung gestellt. Erreichte pädagogische Ziele und Beschlüsse werden in Form von Konzepten gesichert. Die Umsetzung dieser Beschlüsse, Konzepte wird zum Teil als uneinheitlich wahrgenommen. In welcher Form die gemeinsame Umsetzung erfolgen soll, wird manchmal noch zu wenig klar, verbindlich definiert und eingefordert.

Die Mitarbeitenden sind zufrieden mit den Kooperationsgefässen. Die Zusammenarbeit ist damit sinnvoll geregelt. Die Sitzungsgefässe sind im Jahresplan fixiert und aufeinander abgestimmt. Die klasseninternen Teamsitzungen, die Fachgruppensitzungen, die Förderplanungsgespräche sowie die pädagogischen Sitzungen mit der Schulleitung begünstigen eine transparente, interdisziplinäre Zusammenarbeit von Unterricht, Therapie und Wohnen. Einzig ein Austauschgefäss nur für die Fachpersonen Sozialpädagogik ist nicht eingerichtet.

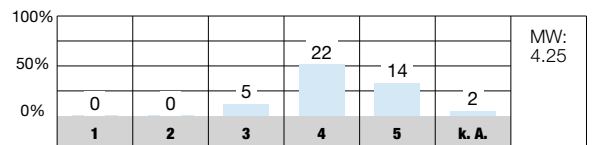
Organisation und Administration der Schule erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat. Im Rahmen des Qualitätsmanagements ist ein elektronisches Tool eingerichtet, auf dem alle für die Schule wichtigen Dokumente und Prozesse übersichtlich abgelegt sind. Diese Plattform wird sehr geschätzt. Mit dem wöchentlichen Infomail orientiert die Schulleitung die Mitarbeitenden u. a. darüber, was in der nächsten Woche ansteht, über Besuche und Sitzungen. Dieses Infomail wie auch die aktuelle und transparente Information durch die Gesamtleitung werden von den Mitarbeitenden als wirkungsvoll und hilfreich bewertet mit dem Hinweis, dass es für die Alltagsarbeit sehr wichtig ist, die Informationen rechtzeitig zu erhalten.



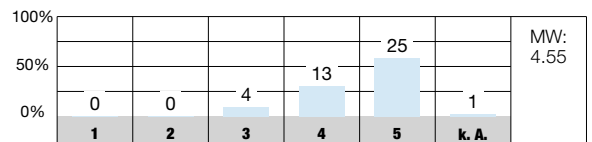
Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich... [ELT 902]



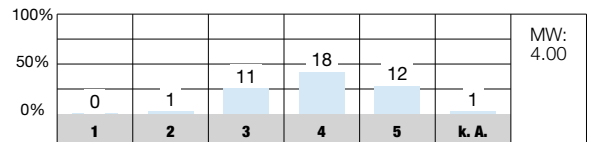
Unsere Schule/ unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP, MA 67]



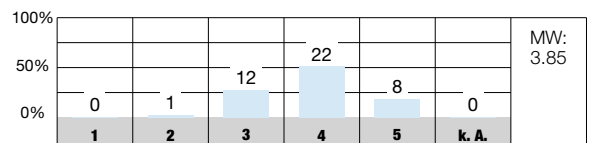
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP, MA 68]



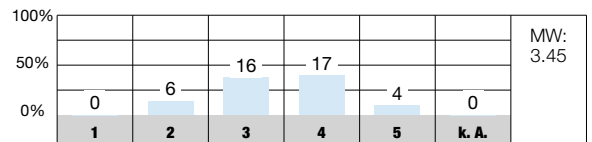
Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/ unserem Schulheim sinnvoll geregelt. [LP, MA 69]



Ich erhalte in dieser Schule/ diesem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA 74]



Ich werde in dieser Schule/ diesem Schulheim rechtzeitig informiert. [LP, MA 75]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/ sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/ unzufrieden
- 3 = genügend/ teilweise zufrieden
- 4 = gut/ zufrieden
- 5 = sehr gut/ sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Die Schule setzt sich relevante Schwerpunkte für ihre Qualitätsentwicklung. Das Team bearbeitet diese kontinuierlich und engagiert. Der ganze Prozess basiert nur ansatzweise auf den Prinzipien des Projektmanagements.**



- » Das Schulteam arbeitet an der Weiterentwicklung der Schule und im Alltag motiviert und gewinnbringend zusammen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von grosser Bereitschaft, sich zu unterstützen, Knowhow weiterzugeben und mit Absprachen eine bedarfsgerechte Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Schulalltag zu gewährleisten.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich an für die Schule bedeutungsvollen Themen. Im aktuellen Schulprogramm sind die wesentlichen Schwerpunkte abgebildet sowie abgeschlossene Projekte aufgeführt.
- » Die Arbeit an den Entwicklungszielen erfolgt über Arbeits- und Fachgruppen. Sie richtet sich nur im Ansatz nach den Grundsätzen des Projektmanagements.
- » Die Schule wertet die Arbeit an den Projekten regelmässig aus, nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung und definiert Massnahmen für die weitere Entwicklungsarbeit. Eine umfassende Feedbackkultur ist nicht vorhanden.



Das Schulteam zeichnet sich durch eine enge und engagierte Kooperation aus, deren Wirkung im Schulalltag gut beobachtbar ist. Insbesondere die Zusammenarbeit in den Klassenteams wird als gegenseitig unterstützend, wertschätzend und hilfsbereit beschrieben. Die Mitarbeitenden fühlen sich durch die kollegiale Teamarbeit in ihrer Tätigkeit gut unterstützt und sind der Ansicht, dass diese zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt. Die dezentralisierte Lage der Schulgebäude erschwert Zusammenarbeit und Kommunikation im Gesamtteam.

Die Schule entwickelt ihre Qualität kontinuierlich weiter. Das aktuelle Schulprogramm enthält entwicklungsorientierte Grobziele zum Qualitätsmanagement, zum Lehrplan21, zur systematischen Förderplanung, zum Umgang mit herausforderndem Verhalten und zum Angebot 15plus. Die Terminierung der einzelnen Bearbeitungsschritte sowie die Zuständigkeiten und Indikatoren zur Überprüfung sind erwähnt. Eine klare Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen sowie eine Rubrik wann, in welcher Form die Ziele evaluiert werden, ist nicht ersichtlich. Die einzelnen Projekte sind im Schulteam bekannt und werden interessiert mitgetragen.

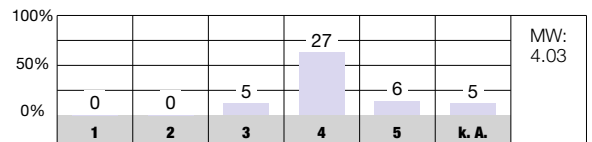
Fach- sowie Arbeitsgruppen arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Schwerpunkten der Schule (z. B. Arbeit mit TEACCH, UK, Wohnhaus, Qualitätsansprüche). Die

Fachgruppen bestehen aus Mitarbeitenden aus möglichst allen Bereichen der Schule. Sie organisieren sich gut, setzen sich jährlich Ziele und arbeiten anhand einer verbindlichen «Vereinbarung für ein Arbeits- und Entwicklungsvorhaben in einer Arbeits- oder Fachgruppe». Die Arbeit der Fachgruppen wird als sehr wertvoll, gewinnbringend und effizient beschrieben. Aus dieser Arbeit resultieren praxisorientierte, fachliche Inputs, welche in Sitzungen kommuniziert werden und im Alltag implementiert werden. Eine inhaltliche Unterscheidung zwischen Arbeits- und Fachgruppen ist nicht ersichtlich. Gemäss Interviews und Selbstbeurteilung des Teams werden parallel viele Projekte bearbeitet. Dadurch fehlt es zum Teil an Übersichtlichkeit und Transparenz über den Stand der Entwicklung.

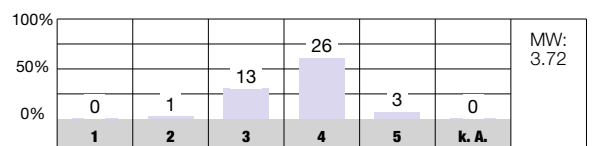
Das Schulteam wertet die gemeinsame Entwicklungsarbeit jährlich aus. Die daraus resultierenden Ergebnisse fliessen in die Weiterarbeit ein, indem Abläufe optimiert, Konzepte aktualisiert, Zielsetzungen bei Bedarf angepasst oder neu festgelegt werden. Die Fachgruppen evaluieren ihre jährlichen Ziele unter Beizug der Feedbacks des Gesamtteams. Befragungen von Eltern sowie Mitarbeitenden zu einzelnen Fragestellungen finden punktuell statt. Kollegiale Hospitationen werden im Moment nicht durchgeführt und für die systematische Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt.



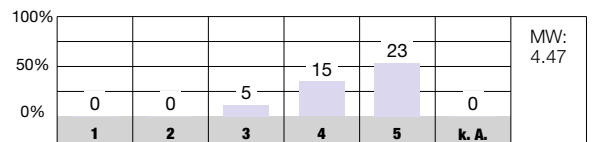
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA 80]



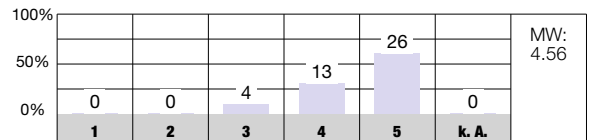
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP, MA 66]



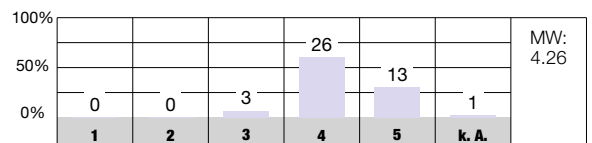
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP, MA 85]



In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA 86]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP, MA 91]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schulführung und die Mitarbeitenden gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern transparent und niederschwellig. Sie richten die Informationspraxis, die Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten gut an deren Bedarf aus.**



- » Die Schule orientiert die Eltern rechtzeitig, umfassend und transparent über wichtige Themen, welche die gesamte Institution betreffen. Sie stellt zudem fachbezogene Beratung und Unterstützung sicher. Die Eltern zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Informationspraxis der Schule.
- » Die Lehr- und Fachpersonen fördern eine Zusammenarbeit mit den Eltern, welche von niederschwelligem, kooperativem Austausch über kindbezogene Belange geprägt ist. Die Eltern schätzen das qualifizierte Fachwissen des Schulteam sowie das hohe Engagement zum Wohle des Kindes.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell klar geregelt und wird in Form des Elternrats umgesetzt. Dieser fördert mit seinem Engagement den Kontakt und den Austausch unter den Eltern.

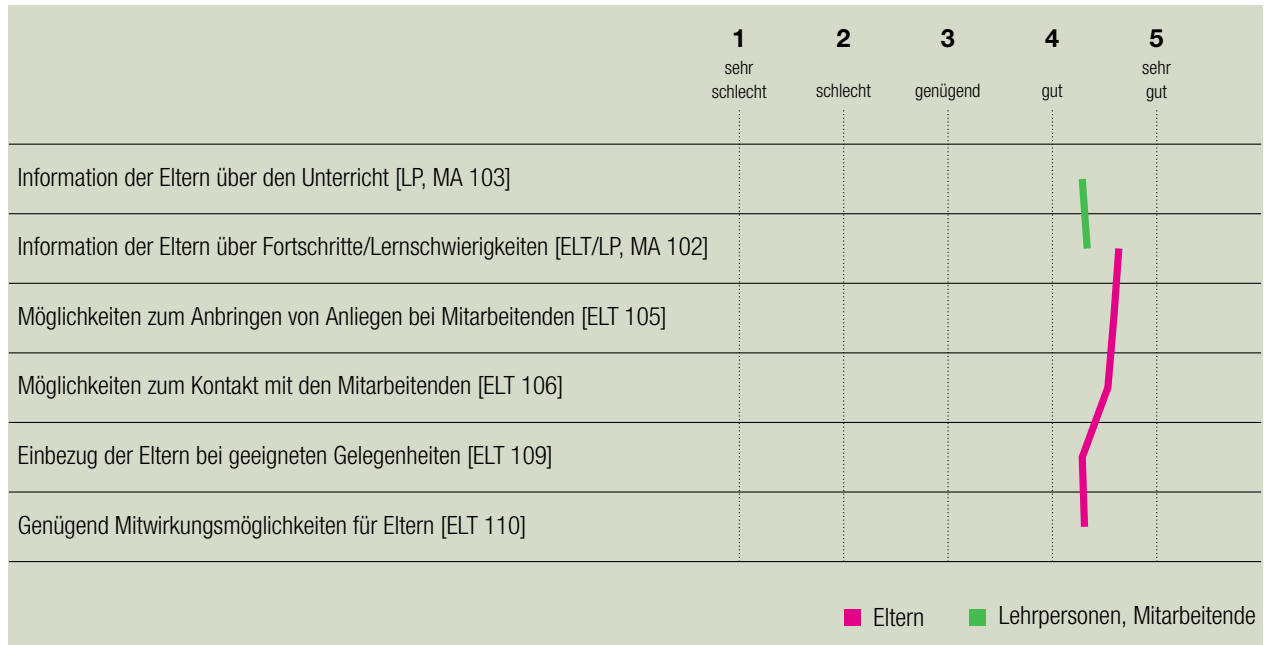


Die Schulleitung orientiert die Eltern mittels Briefen oder an Elternabenden zeitnah und transparent über schulische Angelegenheiten und aktuelle Themen, welche die gesamte Schule betreffen. Zusätzlich informiert sie mit Fachinputs über Aspekte von ASS oder über die Förderansätze der Schule und wird dabei von Mitarbeitenden oder den Fachgruppen unterstützt. Als Kompetenzzentrum für Autismus bietet die Stiftung den Eltern zudem fach- und problembezogene Beratung sowie Unterstützungsangebote an. Das interne Kurszentrum organisiert Workshops, Referate und Gesprächsgruppen für Eltern und andere Interessierte.

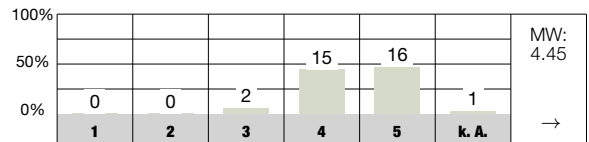
Die Lehr- und Fachpersonen fördern in der Zusammenarbeit mit den Eltern einen zeitnahen Informationsaustausch sowie gegenseitige Beratung und Unterstützung bei Fragen beispielsweise zur Ernährung, Aggression oder zur Pubertätsentwicklung. Das Kontaktheft ist dabei ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Elternhaus und Schule. Es wird geschätzt und meist gut genutzt. Gegenseitig besteht damit die Möglichkeit, sich über das Wohlbefinden des Kindes auszutauschen, Beobachtungen, Ereignisse und Informationen mitzuteilen. Bei Gelegenheit dient es auch als Grundlage für die Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen. Gegenseitige Besuche stärken den kindbezogenen Austausch und die Umsetzung gemeinsamer Förderansätze. Offene Türen für Schulbesuche, Schulische Standortgespräche, Elternabende sowie Anlässe für die ganze

Familie gewähren den Eltern Einblick in den Schulalltag ihres Kindes. Die Lehrpersonen ihrerseits besuchen die Familien zu Hause, je nach Thematik gemeinsam mit einer Fachperson der Sozialpädagogik oder der Therapie. Die Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen. Der Mittelwert dieses Items hat sich seit der letzten Evaluation verbessert (ELT 108). Sie sehen sich bei Fragen gut beraten, bezeichnen die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehr- und Fachpersonen als sehr gut und sind zufrieden mit den Informationen über die Fortschritte und Schwierigkeiten ihres Kindes.

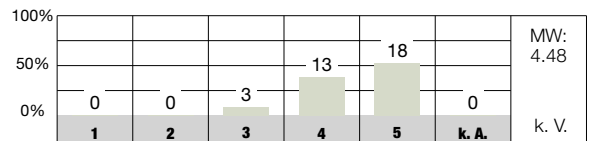
Das «Konzept Elternmitwirkung» regelt den Einbezug und die Mitwirkung der Eltern. Der Elternrat besteht aus Vertretungen aller Klassen. Die Schulleitung sowie Mitglieder des Stiftungsrats sind mitvertreten. Dem Elternrat ist es ein besonderes Anliegen, die Kommunikation unter den Eltern zu fördern, weiter zu optimieren sowie Möglichkeiten zu bieten für gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Aktuell dient ein Online-Diskussionsforum diesem Zweck. Das Gremium organisiert Elterntreffs, an denen Themen rund um das Elternsein eines autistischen Kindes fokussiert werden. Sie beziehen dabei auch interne Mitarbeitende für Fachinputs mit ein. Die meisten Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Mittelwert zu diesem Item hat sich seit der letzten Evaluation verbessert (ELT 110).



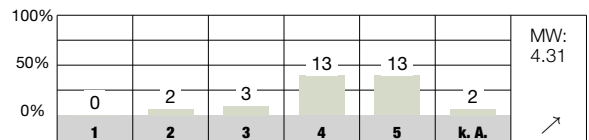
Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert. [ELT 100]



Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere(n) Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT 107]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten. [ELT 110]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule und zu den Evaluationsbereichen. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.



## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft oder die Schulleitung.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Regina Hürlimann (Teamleitung)
- » Verena Prokscha

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Carmen Pirovano (Schulleitung)
- » Sandra Kalbassi (Gesamtleitung)
- » Sonia Gössi (Präsidentin Stiftungsrat)
- » Cordilia Derungs (Mitglied Stiftungsrat)

# Anhang

# **Begriffsklärung**

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Schulische Heilpädagoginnen, Heilpädagogen
- Fachpersonen: sozialpädagogische und therapeutische Fachpersonen

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

## **Unterstützte Kommunikation**

PECS (Picture Exchange Communication System)

Gebärden (im Zusammenhang mit der realen Tätigkeit oder dem Objekt bzw. Wort)

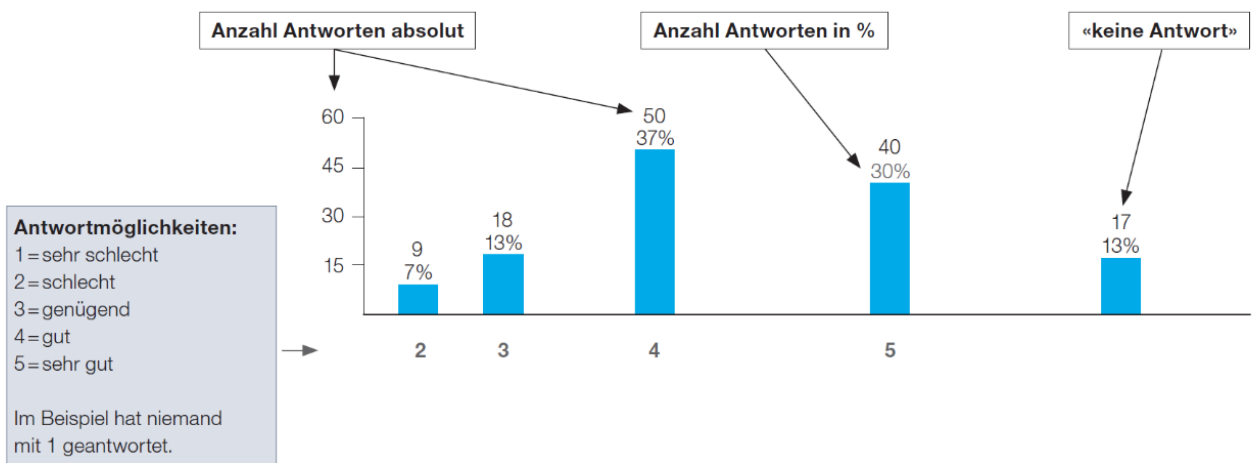
Elektronische Kommunikationsmittel

## **TEACCH**

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung: Lesebeispiel Sonderschulen



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.



## Auswertung

### Stiftung Kind und Autismus, Urdorf, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 34**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	91%	4.39	→
ELT 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.			0	88%	4.43	k. V.
ELT 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			0	71%	4.21	→
ELT 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	65%	4.23	→
ELT 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	88%	4.53	k. V.
ELT 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.55	→
ELT 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.			0	91%	4.55	k. V.
ELT 11	Es gelten klare Regeln.			1	88%	4.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			0	88%	4.57	k. V.
ELT 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	44%	4.33	→

### Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.			1	79%	4.23	k. V.
ELT 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.			0	91%	4.48	→
ELT 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	71%	4.58	k. V.
ELT 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.			0	68%	4.39	k. V.
ELT 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.			0	53%	4.00	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.		0	94%	4.56	k. V.
ELT 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.		0	76%	4.35	k. V.
ELT 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.		0	76%	4.31	k. V.
ELT 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	36%	3.86	→
ELT 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.		0	94%	4.50	k. V.
ELT 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.		0	82%	4.61	k. V.
ELT 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.		0	82%	4.46	k. V.
ELT 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.		0	47%	3.88	k. V.
ELT 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.		0	85%	4.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	91%	4.39	k. V.
ELT 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		0	97%	4.61	k. V.
ELT 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.		0	91%	4.42	k. V.
ELT 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.		0	97%	4.61	k. V.
ELT 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		0	91%	4.48	k. V.
ELT 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.		0	91%	4.65	k. V.
ELT 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.		0	88%	4.43	k. V.
ELT 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.		1	85%	4.36	k. V.





<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	94%	4.38	→
ELT 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	88%	4.43	→
ELT 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.			1	82%	4.15	↗
ELT 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.			0	91%	4.45	→
ELT 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	97%	4.55	→
ELT 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unsere Sohn.			0	97%	4.64	k. V.
ELT 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.			0	100%	4.59	k. V.
ELT 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			1	97%	4.53	k. V.
ELT 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			0	91%	4.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.			0	91%	4.55	↗
ELT 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	85%	4.29	→
ELT 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.			1	79%	4.31	↗
ELT 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			1	85%	4.36	↗

<b>Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...			0	97%	4.42	→
ELT 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			1	94%	4.48	k. V.
ELT 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			0	97%	4.39	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>32%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	19	56%	5	11	32%	2	2	6%	0	88%	4.30	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	19	56%																			
5	11	32%																			
2	2	6%																			



## Auswertung

### Stiftung Kind und Autismus, Urdorf, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 44**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 1 MA F 1 MA 1	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	91%	4.25
LP F 2 MA F 2 MA 2	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich sicher.			0	89%	4.41
LP F 3 MA F 3 MA 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			0	64%	3.97
LP F 4 MA F 4 MA 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	80%	4.34
LP F 6 MA F 6 MA 6	Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	73%	4.38
LP F 7 MA F 7 MA 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.43
LP F 11 MA F 11 MA 11	Es gelten klare Regeln.			0	93%	4.29

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 12 MA F 12 MA 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			0	93%	4.27
LP F 13 MA F 13 MA 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	64%	4.32
LP F 14 MA F 14 MA 14	Die Mitarbeitenden halten sich selber an die Regeln, die an der Schule/Institution gelten.			0	91%	4.30

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 30	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.42
LP F 31	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	92%	4.36
LP F 32	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	100%	4.42
LP F 35	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	17%	3.00
LP F 37	Ich nehme mir regelmässig Zeit, um mit jedem Schüler/jeder Schülerin individuell zu arbeiten.			0	100%	4.58

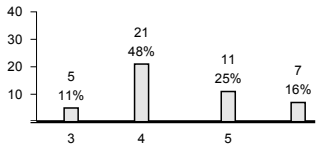
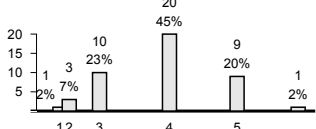
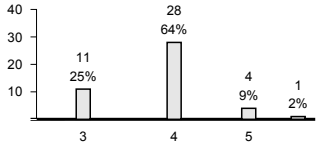
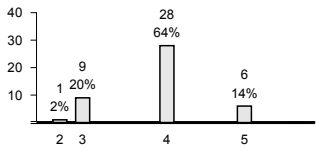
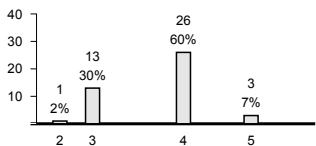
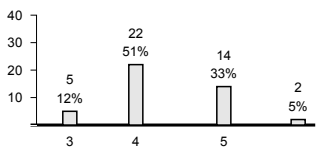
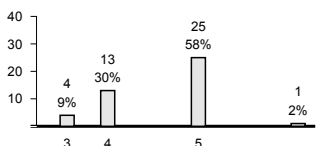
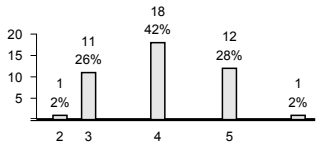
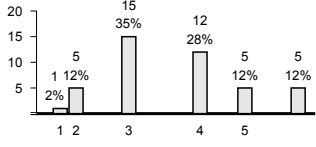
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 38	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		0	83%	4.20
LP F 40 MA F 40	Wir überprüfen regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.		0	68%	4.30
LP F 43 MA F 43	Ich gebe den Kindern/Jugendlichen die Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben.		0	82%	4.25
LP F 44 MA F 44	Zur Förderdiagnostik setze ich auch standardisierte Testverfahren ein.		0	30%	3.29
LP F 45 MA F 45	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	86%	4.55
LP F 46 MA F 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		0	89%	4.62
LP F 47 MA F 47	Es werden gemeinsam mit den Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.		0	84%	4.59
LP F 49 MA F 49	Die Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		0	77%	4.15
LP F 52 MA F 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation dieser Schülerin/dieses Schülers.		0	84%	4.59



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 53 MA F 53	Ich dokumentiere Lernfortschritte, Veränderungen, Entwicklungen der Kinder/Jugendlichen systematisch.			0	86%	4.26
LP F 54 MA F 54	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	93%	4.37
LP F 55 MA F 55	Ich überprüfe, wie gut die Ziele der letzten Förderplanung erreicht wurden.			0	89%	4.49
LP F 56 MA F 56	Die Ergebnisse der Standortgespräche sind allen Beteiligten zugänglich.			0	98%	4.81
LP F 57 MA F 57	An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	80%	4.34

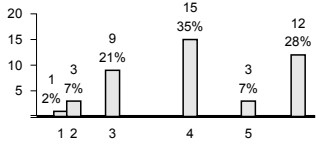
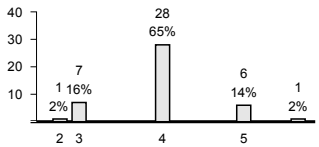
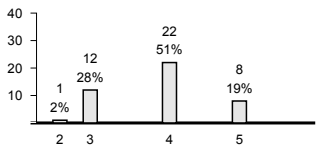
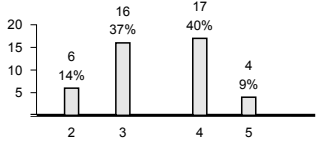
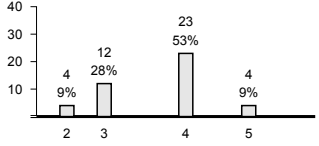
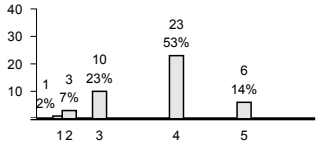
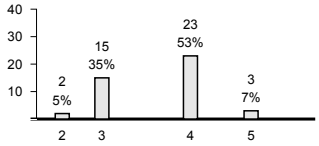
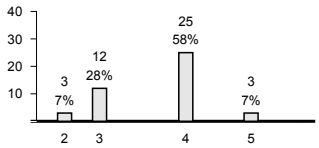
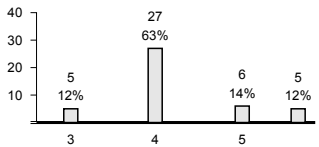
### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 60 MA F 60 MA 60	Bei Fragen betreffend Förderung eines Kindes/Jugendlichen erhalte ich (interne oder externe) fachliche Unterstützung.			0	82%	4.28
LP F 61 MA F 61 MA 61	Die Führungsgrundsätze sind im Alltag für mich klar erkennbar.			0	66%	3.74

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 62 MA F 62 MA 62	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	73%	4.19
LP F 63 MA F 63 MA 63	In dieser Schule/diesem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.		0	66%	3.83
LP F 64 MA F 64 MA 64	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	3.82
LP F 65 MA F 65 MA 65	Für meine Arbeit erhalte ich von der Schule/Institution Anerkennung.		0	77%	3.89
LP F 66 MA F 66 MA 66	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	67%	3.72
LP F 67 MA F 67 MA 67	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	84%	4.25
LP F 68 MA F 68 MA 68	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	88%	4.55
LP F 69 MA F 69 MA 69	Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/unsere Schulheim sinnvoll geregelt.		1	70%	4.00
LP F 70 MA F 70 MA 70	Konflikte unter den Mitarbeitenden werden thematisiert.		1	40%	3.41





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 71 MA F 71 MA 71	Konflikte zwischen den Berufsgruppen werden thematisiert.		1	42%	3.58
LP F 72 MA F 72 MA 72	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	79%	3.94
LP F 74 MA F 74 MA 74	Ich erhalte in dieser Schule/diesem Schulheim alle wichtigen Informationen.		1	70%	3.85
LP F 75 MA F 75 MA 75	Ich werde in dieser Schule/diesem Schulheim rechtzeitig informiert.		1	49%	3.45
LP F 76 MA F 76 MA 76	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	63%	3.66
LP F 77 MA F 77 MA 77	In unserer Schule/unserem Schulheim ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	67%	3.76
LP F 78 MA F 78 MA 78	Aufgaben und Kompetenzen sind in unserer Schule/unserem Schulheim klar geregelt.		1	60%	3.63
LP F 79 MA F 79 MA 79	Die Aufgaben in unserer Schule/unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		1	65%	3.68
LP F 80 MA F 80 MA 80	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.		1	77%	4.03

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 82 MA F 82 MA 82	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	93%	4.35
LP F 83 MA F 83 MA 83	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	67%	3.90
LP F 84 MA F 84 MA 84	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	70%	4.00
LP F 85 MA F 85 MA 85	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	88%	4.47
LP F 86 MA F 86 MA 86	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	91%	4.56
LP F 87 MA F 87 MA 87	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Alltags.		1	93%	4.43
LP F 88 MA F 88 MA 88	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit).		1	74%	4.09
LP F 89 MA F 89 MA 89	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Qualitätsentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, interne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	63%	3.81
LP F 90 MA F 90 MA 90	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	67%	3.74

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 91 MA F 91 MA 91	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	91%	4.26
LP F 93 MA F 93 MA 93	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		1	5%	2.67
LP F 94 MA F 94 MA 94	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		1	70%	4.07
LP F 95 MA F 95 MA 95	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	72%	3.96
LP F 96 MA F 96 MA 96	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		1	60%	3.81
LP F 102 MA F 102 MA 102	Ich informiere die Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Kinder.		1	91%	4.33
LP F 103 MA F 103 MA 103	Ich informiere die Eltern über die Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		1	81%	4.29
LP F 104 MA F 104 MA 104	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit mit Wertschätzung.		1	91%	4.38



<b>Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F 900 MA F 900 MA 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...			0	86%	4.00
LP F 902 MA F 902 MA 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			0	66%	3.78
LP F 903 MA F 903 MA 903	Mit der Art, wie wir in dieser Schule/diesem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...			0	77%	3.94
LP F 904 MA F 904 MA 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	70%	3.79



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>